

Freiheit für den Hanf

Kein Gefängniss für André Fürst

Wiedereröffnung des Growland

Nach der Rückweisung des Rekurses vor dem Bundesgericht muss André Fürst der Gründer von Hanf-Info eine Haftstrafe von 29 Monaten verbüssen. Seit dem 7. August ist der älteste Schweizer Hanfladen, das Growland, wegen einer administrativen Verfügung des Amtsbezirks Bern geschlossen.

Die Verteidiger des Hanfs und der Freiheit des Einzelnen müssen gegen diese nicht akzeptablen Entscheide mobilisieren.

Nach der Ablehnung eines Projekts zur Reglementierung des Cannabis-Markts durch den Nationalrat haben Polizei und Justiz 300 Hanfläden geschlossen. Fast alles diese Fälle endeten mit Bussen und leichten Strafen auf Bewährung. Es ist ungerecht, wenn gewisse Anführer der Hanfszene, vor allem die Schöpfer legaler Produkte, einen höheren Preis für dieses politische Versagen bezahlen müssen als die Schwarzmarkt-Dealer.

Gemäss den Kantonen hat die Interpretation des BetmG zu zu grossen Differenzen bei der Behandlung der Bürger geführt. Um diese Ungerechtigkeit nicht noch zu verschlimmern sollte niemand mehr wegen Hanfs ins Gefängnis müssen, solange das BetmG nicht gleiches Recht für alle schafft.

Die Politiker, welche eine Regulierung des Hanfmarkts versprochen haben, müssen dies durchziehen. Sie müssen eine Gleichbehandlung für André Fürst und die anderen in der Reform engagierten Hanfbauern absichern. Wir alle müssen sie zum Handeln bringen.

Versammlung in Bern, Bundesplatz,

Samstag, 18. August, 15 Uhr.

Wir verlangen Gnade für André Fürst, Andi Stafforte und die anderen Hanfbauern!

Wir verlangen eine vernünftige Hanfpolitik!